

**VERERBEN SIE IHREN NACHKOMMEN  
MEHR ALS NUR IHRE NASE.**

● Der „Erben und Vererben“-  
Ratgeber:

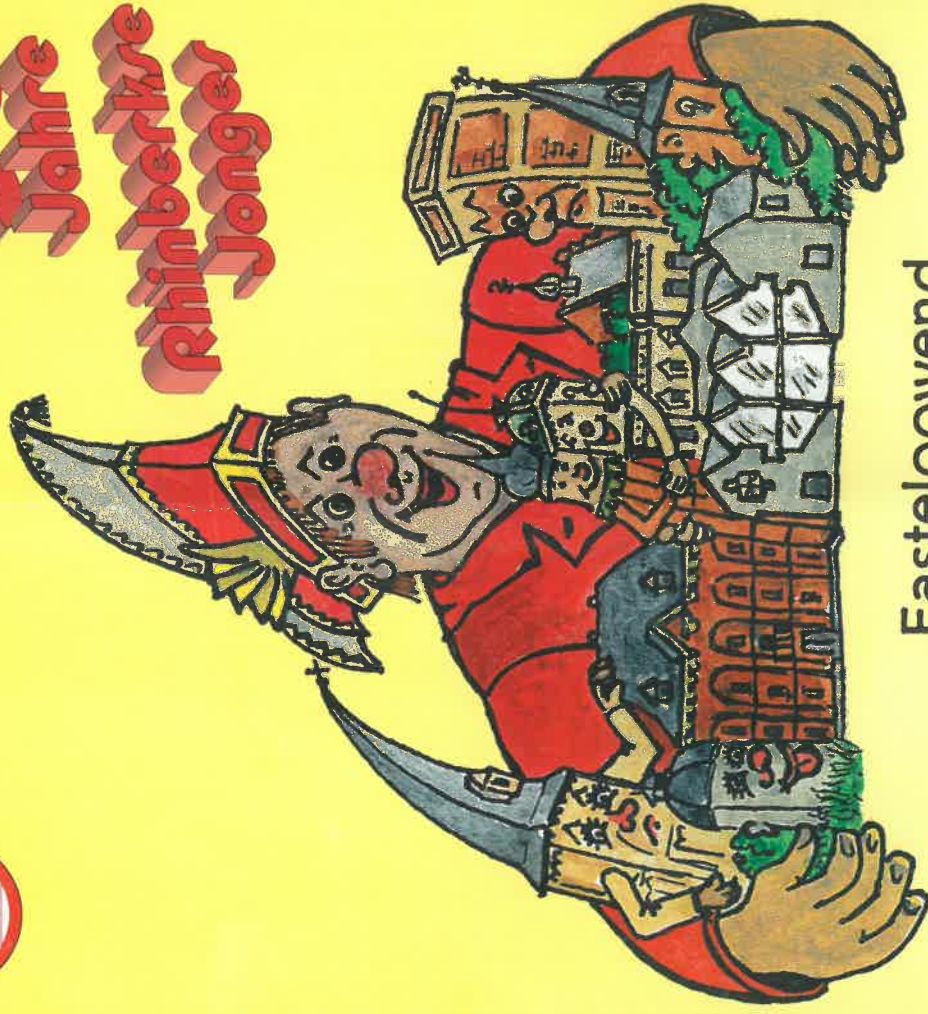
Vermögen sinnvoll weitergeben.  
Fragen Sie nach unserer Broschüre  
„Erben und Vererben“.

**Sparkasse  
Rheinberg**

wenn's um Geld geht  
Sparkasse



**50  
Jahre  
Rhinberkse  
Jonges**



**Fasteloowend  
met vööl Schwong –  
fiffteg Joahr  
Rhinberkse Jong**

# Solvay – steht selten drauf, ist meistens drin.



Werk Rheinberg



Werk Borth

Sie finden uns in tausend wichtigen Dingen des Alltags und in den innovativen Werkstoffen der Zukunft.



Solvay Alkali  
Solvay Kunststoffe  
Solvay Salz



Fortschritt aus Überzeugung



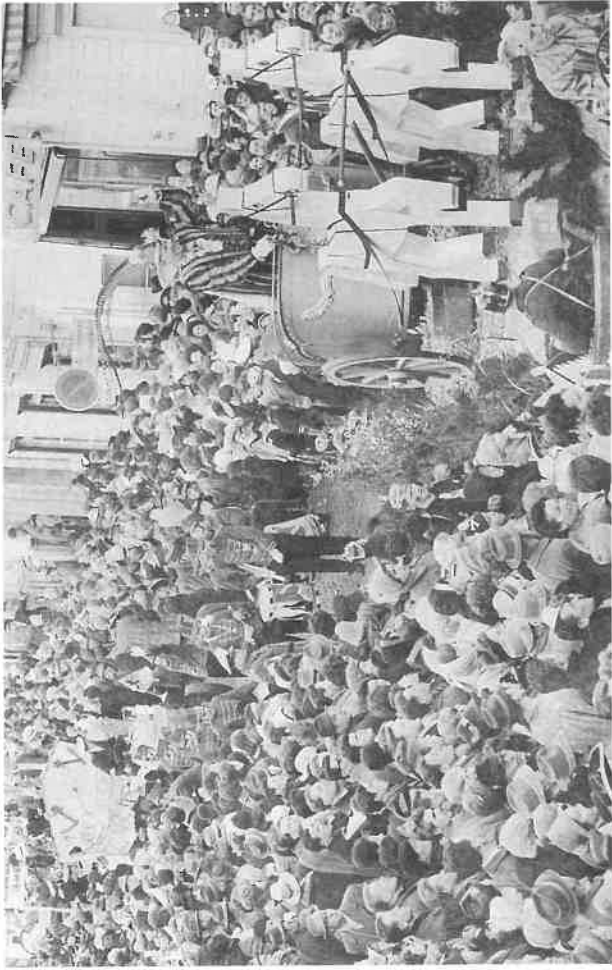
## Fasteloowend met vööl Schwong – fifftig Joer Rhinberkse Jong

Eine karnevalistische Nachlese  
zum Nachlesen · 1949 – 1999

von Hans-Theo Mennicken

Kaanewal in min Schtat	2
Grüßworte	4-8
Einige Erläuterungen vorneweg ...	9
Neuanfang – die ersten Jahre	10
Wir entwickeln uns – die Zeit ab 1960	11
Die zweite Generation – unsere weitere Entwicklung ab 1975	13
Unsere Prinzen in Daten und Bildern	18
Unsere Rosenmontagszüge – ein wesentliches Standbein des Rhinberkse Fasteloowend	25
Büttensitzungen der Rhinberkse Jonges – ein Kapitel für sich	28
Was bieten wir noch im Fasteloowend?	30
Unsere Wünsche für die Zukunft	32





## Kaanewal in min SCHAT

Et gäw-en Schtäfjen an-e Rin,  
dat geet mech niimools üt-e Sen.  
Min groote Lijde dat ös Rinbäärk  
mät Katewal on Sânt Piter's Käärk.

In-e Kamper Hof on an-e Gäldepooert,  
op de Feschmäärt on op de Oschause Schtroot,  
doer häb-ek as klaine Jong geleert Kaanewal te fire.  
Be ons in Rinbäärk bruks-e dech nit te scheniere,  
wän do bös en bätje gäk,  
Humooer on Frööleckait tum Lääwestswäk.

As de Aalde fan neegeninhondert nit meer haunen op di Tromme,  
häben de Rhinberkse Jonges föөр sifstech Zooer et Hief in-e Hant genoomme.  
Die Bruckmanns, Geßmanns, von Thenens on al di Jonge  
häben den Oome Frets fan-en Osenbäärch on noch fööl anderes gesonge.

Fasteloowent kömp fanoovent, klengt op de Böse,  
ok Roosemondach in Rinbäärk gehööert dotösche,  
worde funddach noch gesonge fan Aald on Jong mät häle Toon,  
on in Bäärka wiiergegäawe fan Gäneralsioon tu Gäneralsioon.

So mode we ok in Tukonef sas Tesaameschtoon,  
dat di aalde Traditioone nit öwerschtüür köne goon.

Wat sole we dan in Köln on an-e Main – dat os wäl woer,  
de Rhinberkse Jonges brengen ou Froit hiier Zooer föer Zooer.

Tu Kaanewal begrüese we geern in Aalt-Rinbäärk  
de Mänschen üt Alpsrooj, Bort-Walach on den Osenbäärch,  
de Lüj fan Butbärgch on de Melengse-Hai,  
de Buuere üt Fierboom on fan-e Gansewai,  
se sint härtlech welkomen alenool,  
graat wi di doer achter üt Ääwersool.

Ok di Oschause köse in Rinbäärk guut fire,  
se müsse sech hiier bloos en bäjjen integriere.

Sälëfs Büteländers fan Kamp-Lensfort,  
Düseldüörp on Köle  
kome hiierhän öm wat fan Kaanewal  
begripen te köne.

Ma wodraan ek ok dängke, on wo ek ok böen,  
min Hiert gehööert Bäärka, hiier böen ek geboore, doer gehööere ek hän!  
Äwer dängke draan min Frönde, et Lääwen ös kort,  
de schönste Zooere, di sint gau fort.



Dröm, liwe Lüj, düüd  
ou nit tsiere,  
on rechtech mät ons  
Fasteloowent fiere;  
dat wönscht ou fan Harte  
mät fööl Schwong  
ene ächten aalde  
Rhinberkse Jong!



Friedhelm J. Hückels  
im Januar 1999

### **Liebe Freunde des Rheinberger Karneval – oder besser: des Rhinberkse Fasteloowend!**

In der Session 1998/99 feiern die Rhinberkse Jonges e.V. ihr 50jähriges Bestehen. In den Jahren 1948/49 hatte sich eine Gruppe aus Mitgliedern der Kolpingsfamilie Rheinberg gebildet, die nach christlichen Grundsätzen einen Karneval für junge Menschen auf die Beine stellen wollten. Die „Große Rheinberger Karnevalsgesellschaft“ aus dem Jahre 1900 hatte Bestandsprobleme und es war schwierig, junge Mitglieder zu finden. Die Gruppe aus der Kolpingsfamilie nannte sich ab 1949 „Rhinberkse Jonges“ und wählte damals Heinz Bruckmann zu ihrem ersten Präsidenten.

In den darauf folgenden Jahren wurden von den Rhinberkse Jonges jeweils im November Prinzen für die kommende Karnevalssession gewählt.

Im wesentlichen spielte sich das Angebot der Rhinberkse Jonges in diesen Jahren aber noch im Saal des Kolpinghauses, heute Kamper Hof, ab.

Außenaktivitäten wie Umzüge etc. wurden in den ersten Jahren nicht durchgeführt. Dies lag auch daran, weil die Große Karnevalsgesellschaft bis 1953 noch eigene Rosenmontagszüge organisierte. Sechs Jahre später aber, im Jahre 1960, haben dann die Rhinberkse Jonges die Tradition der Rheinberger Rosenmontagszüge wieder aufgegriffen und sind selbst aktiv geworden. Seitdem fahren regelmäßig alle zwei Jahre (mit Ausnahmen) die großen Rosenmontagszüge durch Rheinberg. Veranstalter und Organisator dieser Züge sind die Rhinberkse Jonges, wobei sie natürlich angewiesen sind auf die Mithilfe anderer.

Hier sind wir insbesondere den „Historischen Pumpennachbarschaften“ in Rheinberg, aber auch allen anderen Vereinen, Verbänden und Gruppierungen dankbar, die immer wieder mit vielen tollen Ideen und Aktivitäten den Rheinberger Rosenmontagszug zu einem Anziehungspunkt am linken Niederrhein machen.

Wenn sich in unserem kleinen Städtchen mit rd. 3.000 Einwohnern im eigentlichen Stadtkern, wenn sich in diesen Straßen 30.000 – 40.000 Menschen (die Schätzungen gehen von Jahr zu Jahr immer wieder auseinander) knubblen, dann muß dieser Rheinberger Rosenmontagszug schon sein eigenes Flair haben. Darauf sind wir stolz.

Er ist eben kein Werbezug, es ist kein kommerzieller Riesentrübel, sondern hier wird noch urwüchsiger Fasteloowend „nach alter Väter Sitte“ gefeiert.



Wenn die Rhinberkse Jonges auch, wie der Name schon sagt, aus männlichen Mitgliedern bestehen, so wollen wir die Frauen nicht vergessen. Diese sind ganz wesentlich auch Teil des Rheinberger Karneval und helfen mit, in vielfältigster Form den Fasteloowend in Rheinberk attraktiv zu gestalten.

In dieser Festschrift werden wir einige Daten der Rhinberkse Jonges erläutern und Ihnen die Geschichte der Rhinberkse Jonges in einem Kurzüberblick und einigen Bildern näherbringen. Hinzu kommen Abbildungen der Prinzen von 1975 bis heute. Die Tollitäten der Jahrgänge bis 1974 waren bereits in der Festschrift 1975 zum 25jährigen abgedruckt. Dieses Jubiläum wurde 1975 gefeiert, weil man damals noch davon ausging, daß erst 1950 die Rhinberkse Jonges gegründet worden seien. Neuere Forschungen, insbesondere zu entnehmen dem Buch über den Rheinberger Fasteloowend von Heinz Janssen und Hans-Theo Mennicken aus dem Jahre 1990 machen deutlich, daß das richtige Gründungsjahr auf jeden Fall 1949 war und somit 1999 auch 50 Jahre gefeiert werden können.

Diese Broschüre soll mithelfen, die Geschichte Rheinberger Vereine für das Stadtarchiv zu komplettieren und unsere eigene Geschichte für die Nachwelt festzuhalten.

Unseren Feierlichkeiten und Aktivitäten in der Session 1998/99 wünsche ich einen guten und erfolgreichen Verlauf. Insbesondere hoffe ich, daß unser großer Jubiläums-Rosenmontagszug ein voller Erfolg wird.

Ich bedanke mich bei allen aktiven Mitgliedern, bei den Pumpennachbarschaften, Vereinen und Gruppen sowie bei allen Sponsoren, Helfern und treuen Freunden der Rhinberkse Jonges, die in den letzten 50 Jahren unsere Arbeit begleitet und mitgetragen haben.

**Ich wünsche allen in Rheinberg, allen Bürgerinnen und Bürgern sowie den Besuchern aus nah und fern, viel Freude und Frohsinn im Rhinberkse Fasteloowend.**

Mit einem kräftigen „Rheinberg Helau“

Ihr  


Winfried Nickenig, Präsident



**Liebe Rhinberkse Jonges,  
liebe Karnevalsfreunde!**

Als Pastor an St. Peter ist es für mich eine große Freude, die Rhinberkse Jonges zu ihrem Jubiläum zu beglückwünschen. Auch als eher trockener Sauerländer weiß ich darum, wie wichtig es ist, Freude und Feten zum Ausdruck zu bringen. Ja, es gehört wesentlich zu unserem Glauben.

Und so tun die Rhinberkse Jonges einen wichtigen Dienst auch für unsere Stadt. In vielen ehrenamtlichen Stunden wird geplant, vorbereitet, gereimt und gearbeitet. Und all das, um den Bürgern frohe und ausgelassene Stunden zu bereiten.

Ich danke Ihnen allen für dieses außerordentliche Engagement und wünsche viel Erfolg für diese „goldene Session“.

Gottes Segen Ihnen und Ihren Familien  
und Rheinberg Helau

Pastor Kargus

**Fünfzig Jahre Rhinberkse Jonges**

Rhinberkse Jonges sind bekannt  
bereits seit fünfzig Jahren.  
In Berka bis ins Hinterland  
sie Tradition bewahren.

Schon vorher gab es Karneval,  
doch kamen schlechte Zeiten.  
Man konnt' danach auf jeden Fall  
zu neuen Taten schreiten.

Bei Kolping gab's den Freizeitkreis,  
entstanden die Ideen.  
Initiative und auch Fleiß  
ließ altes neu erstehen.

So ist der Rosenmontagszug  
erneut zustand gekommen,  
so daß er bald im Höhenflug  
vom Volk war angenommen.

Die Nachbarschaften haben klar  
ihr Quentchen beigetragen,  
erstellen stets im Umzugsjahr  
mit Eifer ihre Wagen.

Drei Präsidenten haben schon  
das Narrenschiff gesteuert,  
dazu als Mannschaft – ohne Lohn –  
elf „Jonges“ angeheuert.

Der „goldig' Mensch“ Heinz Bruckmann  
stand – als erster in der Reihe,  
und Christoph Schiffer war Garant,  
daß Karneval gedeihe.

Und Winfried Nickenig führt nun  
die Narrenschar auf's Beste.  
Der weiß genau auch, was zu tun  
für närrisch-frohe Feste.

Der Elferrat zieht sich zurück,  
den Prinzen neu zu küren.  
Manch' Kandidat hofft auf das Glück,  
das Zepter hier zu führen.

In diesem Jahr würd Karl-Heinz  
„der Jubelnde“ erscheinen.  
Gibt's Prinzen auch in Köln und Mainz,  
wir haben selber einen!

Manch' Redner geht auch in die Bütt,  
die Narren zu erfreuen.  
Die Sitzung ruft: „Wat kütt, dat kütt!“,  
wir werden's nicht bereuen!

Der „Fasteloowend met vööl Schwong“  
ist Motto dieses Jahres,  
und „fifftig Johr Rhinberkse Jong“,  
das ist was Wunderbares!

Johannes Gießler



**Grußwort**

Zum 50jährigen Bestehen der Rhinberkse Jonges gratuliere ich Ihnen im Namen des Rates und der Verwaltung der Stadt Rheinberg auf das Herzlichste. 50 Jahre Rhinberkse Jonges sind zwar nicht gleichzusetzen mit 50 Jahren Karneval in Rheinberg; der Karneval in Rheinberg ist älter. Dennoch waren es in den letzten 50 Jahren die Rhinberkse Jonges, die frischen Wind in den Rheinberger Karneval gebracht und ihn zu einem weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannten Ereignis gemacht haben.

Daß alle zwei Jahre tausende Närrinnen und Narren von nah und fern nach Rheinberg kommen, um den Rosenmontagszug mitzugestalten und mitzufeiern, ist das Verdienst der Rhinberkse Jonges. Deshalb gehören die Rhinberkse Jonges zu den größten Fremdenverkehrs- und Wirtschaftsförderern unserer Stadt.

Aber nicht nur Straßenkarneval, auch der Sitzungskarneval ist ein Zuschauer magnet sondergleichen. Die Büttensitzungen sind stets ausverkauft, beim Kartenverkauf gibt es lange Schlangen, die gibt es nur, wenn das Produkt hervorragend ist. Die Rhinberkse Jonges beweisen es mit ihren Darbietungen Jahr für Jahr aufs neue.

Dafür danke ich Ihnen und wünsche Ihnen für eine hoffentlich recht lange Zukunft alles Gute.

Mit „Rheinberg Helau“

*Beckstein*

Beckstein, Bürgermeister

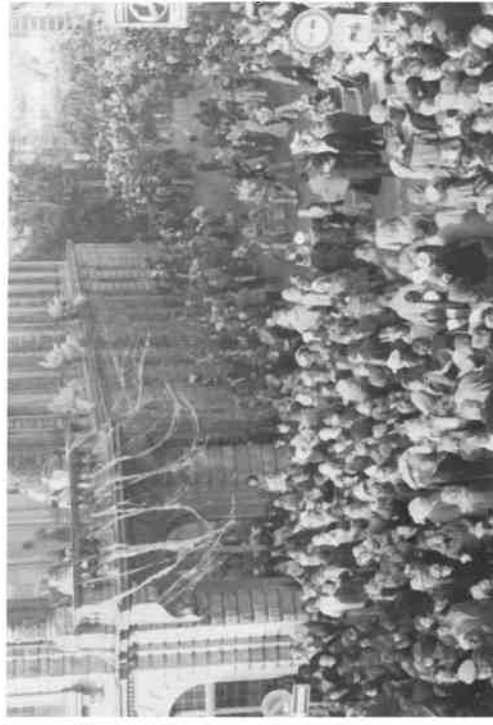
**Einige Erläuterungen vorneweg ...**

Bereits zum 25jährigen Jubiläum der Rhinberkse Jonges ist eine Festschrift herausgegeben worden, in der die Geschichte und Entwicklung der Rhinberkse Jonges aufgezeigt wurden. Darin sind auch wesentliche Daten aus der Gründungszeit sowie umfangreiches Bildmaterial enthalten. Darüber hinaus haben Herr Heinz Janssen und der Chronist der jetzigen neuen Festschrift im Jahre 1990 im Rahmen der Schriften-

zum 50jährigen Jubiläum nicht erforderlich, diese Dinge zu wiederholen.

Ich beschränke mich daher auf wesentliche Daten und Merkmale, die zum Verständnis für die Arbeit der Rhinberkse Jonges notwendig sind. Im übrigen werde ich versuchen, den wesentlichen Inhalt der Arbeit der Rhinberkse Jonges bereichsweise zusammenzufassen, um der Leserin bzw. dem Leser unserer Festschrift einen allgemeinen Überblick über die Ziele zu vermitteln. Diese Ausführungen werden ergänzt um einige Fotos, die in der

Festschrift 1975 und auch in dem oben genannten Buch aus dem Jahre 1990 noch nicht veröffentlicht waren. Selbstverständlich wird auch kurz auf die Jahre seit 1991 und deren Besonderheiten eingegangen, wobei es späteren Generationen offen gehalten werden sollte, die in dem



Die Narren in Erwartung des Rosenmontagszuges

oben genannten Buch begonnene detaillierte Chronik der Rhinberkse Jonges zu einem späteren Zeitpunkt einmal fortzuschreiben. Dies ist in Zukunft sicherlich etwas einfacher, weil in der heutigen Zeit in unserem eigenen bzw. im Stadtarchiv die Unterlagen gezielt gesammelt werden und somit die Ereignisse, Aktivitäten und Entwicklungen der Rhinberkse Jonges dort auch jederzeit nachvollziehbar sind.

reihe der Stadt Rheinberg zur Geschichte und Heimatkunde das Buch „Vom Rhinberkse Fasteloowend“ herausgegeben, in dem die Geschichte des Karnevals in Rheinberg generell, die Entwicklung der großen Karnevalsgesellschaft, Stadtwache, Altweiberfastnacht und eben auch die Rhinberkse Jonges intensiv behandelt wurden. Somit ist es im Rahmen der Festschrift

## Neuanfang – Die ersten Jahre

Im Jahre 1948 haben sich junge Männer in der Kolpingsfamilie Rheinberg zu einem Freizeitkreis zusammengefunden mit dem Ziel, den Karneval in Rheinberg neu zu beleben. Die Große Karnevalsgesellschaft aus dem Jahre 1900 bestand fast 50 Jahre und hatte nach dem Krieg Probleme, ihren Nachwuchs neu zu aktivieren.

In der Kolpingsfamilie überlegte man sich daher, wie man Karneval in Rheinberg feiern könnte und versuchte in Form von Narrensitzungen erste Schritte zu gehen. Gleichzeitig wurde erstmals ein Prinz, Paul Bücken, als Paul I. gewählt. Allerdings verliefen diese Aktivitäten noch sehr intern und man ging erst mit der folgenden Session 1948/49 an die Öffentlichkeit und wählte erneut einen Prinzen, Heinz Hackfort, als Heinz I. Unter dem Motto „Wenn de Aide versage - dann maaken et de Blaage“ zog man durch die Stadt und machte deutlich, daß eine neue Entwicklung des Rheinberger Karnevals eingeleitet werden sollte.

Die Rhinberkse Jonges übernahmen auch die seit 1905 in Rheinberg bestehende Tradition der Stadtwache. Prinzen wurden gewählt, aber nur bis 1953. Parallel dazu gab es bis 1953 auch noch Prinzen der Großen Karnevalsgesellschaft.

Mit Rosenmontagszügen hielten sich die Rhinberkse Jonges noch zurück, weil bis 1953 auch noch Rosenmontagszüge der Großen Karnevalsgesellschaft veranstaltet wurden. Mutter der Rhinberkse Jonges war und ist die Kolpingsfamilie Rheinberg, von daher war es auch selbstverständlich,

daß das Kolpinghaus an der Kamper Straße Sitz und Vereinslokal der Rhinberkse Jonges wurde. Heute kennen wir das Kolpinghaus unter dem Namen Kamper Hof.

1985 und 1995 feierte die Stadtwache übrigens ihr 80. bzw. 90. Jubiläum. Zu diesen Terminen haben die Rhinberkse



Zwei „brave“ Stadtwachensoldaten – Henry Döppers und Jan-Thei Mennicken

Jonges bzw. Paul Feltes jeweils kleine Broschüren herausgegeben, die über die Geschichte der Stadtwache informieren, so daß detailliertere Informationen dazu in dieser Festschrift sich ebenfalls erübrigen. Ich möchte aber in diesem Zusammenhang noch darauf hinweisen, daß sich die Stadt-

## Wir entwickeln uns – die Zeit ab 1960

Mit dem Beschluß der Mitgliederversammlung des Freizeitkreises, 1960 erstmals nach 7 Jahren Pause in Rheinberg wieder einen Rosenmontagszug zu organisieren, betrat die Rhinberkse Jonges weiteres Neuland und wußten, wenn dieser Schritt klappt, müssen wir uns weiter aktivieren und konsequent versuchen, das Brauchtum in Rheinberg auf Dauer wieder zu beleben.

Heinz Bruckmann wurde als Heinz IV. zum Prinzen gewählt und war der erste Prinz der Rhinberkse Jonges, der in einem Rosenmontagszug in seinem Prinzenwagen



Präses Pastor Webbeler als „Gefangener“ der Stadtwache – 1982

Rhinberkse Jonges merkten jedoch, daß sie auch durch die Auflösung der Großen Karnevalsgesellschaft eine Verpflichtung für die Tradition des Rheinberger Fasteloowend übernommen hatten und entschieden sich, 1960 endgültig den entscheidenden Sprung zu einer weiteren aktiven Entwicklung im Rheinberger Karneval zu tun.



Bürgermeister Eisinger erläutert Prinz Kurt Kaussen die „Amtsgeschäfte“ (1982)



durch die Straßen der Stadt zog. Der Erfolg war überwältigend, so daß es selbstverständlich war, daß die Rhinberkse Jonges nach Abschluß dieser Session beschlossen, jährlich einen Prinzen zu wählen, wegen der immensen Vorbereitungen eines großen Rosenmontagszuges diesen allerdings nur alle zwei Jahre anbieten wollten. Auf die Entwicklung der Rosenmontagszüge gehe ich in einem eigenen Kapitel kurz ein, so daß ich in Schlagworten die weitere Entwicklung seit 1960 darstellen kann.

Die Mitglieder waren weiterhin aktive Mitglieder der Kolpingsfamilie. In den 60er Jahren öffneten sich die Rhinberkse Jonges aber auch für Nicht-Mitglieder der Kolpingsfamilie. Trotzdem blieb es Vorgabe der Satzung, daß nur aktive Mitglieder übernommen werden konnten. Dies hatte den Vorteil für unseren Freizeitkreis, daß in vielen Stunden des ehrenamtlichen Einsatzes Enormes geleistet werden

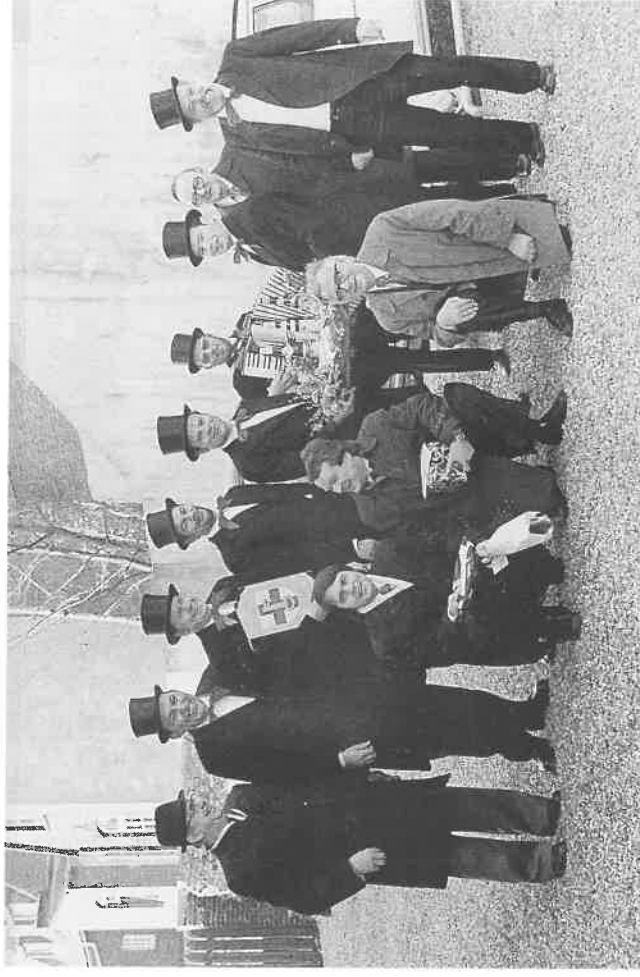
konnte. Neben den bereits erwähnten Rosenmontagszügen, verweise ich hier auf Büttensitzungen, Preismaskenbälle, Tanzveranstaltungen, die Schlüsselübergabe am Rathaus usw. Der Mitgliederbestand wuchs stetig und insbesondere junge Menschen rückten verstärkt in die Reihen der Rhinberkse Jonges nach. Präsident Heinz Bruckmann, der die Rhinberkse Jonges seit 1949 leitete, blieb bis 1975 im Amt. Mit ihm auch in den übrigen verantwortlichen Bereichen des Vorstandes, des Eiferrates usw. noch viele Mitglieder aus der Grünzeit. Mitte der 70iger Jahre zeichnete sich dann allerdings ab, daß eine neue Generation nachrückte und von daher auch Veränderungen in den Führungsebenen der Rhinberkse Jonges zwangsläufig überlegt werden mußten, um der weiteren Entwicklung unserer Rhinberkse Jonges neuen Schub und neue Ideen zu geben.



Schlüsselübergabe an Prinz Winfried Nickenig 1984

## Die zweite Generation – unsere weitere Entwicklung ab 1975

Im Jahre 1975 feierten die Rhinberkse Jonges 25jähriges Jubiläum, weil es gut paßte, daß in diesem Jahr aufgrund des zweiwöchigen Rhythmus ein Rosenmontagszug geplant war und in Folge dessen eine



Die Berkas mit Vorstand der Rhinberkse Jonges 1977

Umstellung des Ablaufes nicht erfolgen brauchte. Im übrigen bestand aber auch noch die Ansicht, daß die eigentliche Gründung der Rhinberkse Jonges erst 1950 erfolgt sei, also einhergehend mit dem 50-jährigen Jubiläum der Großen Karnevalsgesellschaft. Die Unterlagen und Daten im Archiv machen aber deutlich, daß eindeutig bereits 1949 die Gründung war. Da wir

Nach dem hervorragenden Rosenmontagszug anlässlich des Jubeljahres 1975 wurden in der Mitgliederversammlung die Weichen für die weitere Zukunft der Rhinberkse Jonges gestellt. Der verdiente Präsident Heinz Bruckmann trat nach 26-jähriger Führung ab. Auch zwei weitere Mitglieder des Vorstandes, Vizepräsident Theo Geßmann, und Schriftführer Theo Windhuis,

aber Karnevalisten sind, haben wir mit dieser Tatsache, daß wir schon 26jähriges in 1975 hätten feiern können, nie ein Problem gehabt. Als Folge dieser damaligen Festlegung feiern die Rhinberkse Jonges somit nach weiteren 24 Jahren schon ihr 50jähriges Jubiläum, und zwar im Jahre 1999.





Eiferat mit Präsident – 1994

legten ihre Ämter nieder, so daß ein fast komplett neuer Vorstand gewählt wurde. Präsident wurde Christoph Schiffer, Vizepräsident Hans Nickenig und Schriftführer Hans-Theo Mennicken. Heinz Hammer-schmidt, der seit Ende der 60er Jahre Kassierer der Rhinberkse Jonges war, blieb in seinem Amt. Seinem Vater Hans folgte 2 Jahre später Winfried Nickenig, der heutige Präsident, als Vizepräsident nach.

In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, daß von den Gründungsmitgliedern noch zwei Mitglieder den Rhinberkse Jonges angehören, so daß sie in diesem Jahr für 50jährige Mitgliedschaft

geehrt werden können. Es sind dies Heinz Bruckmann und Theo Geßmann. Alle übrigen Gründungsmitglieder sind entweder leider schon verstorben oder aber seit vielen Jahren nicht mehr Mitglied der Rhinberkse Jonges.

Nach 1975 entwickelten die Rhinberkse Jonges weitere Aktivitäten in verschiedenen anderen Bereichen. So wurde gezielt der Altweibersturm auf das Rathaus neu belebt. Hier seien die Namen der Obermöhnen Maria Hüchtebrock und Lisa Hausmann erwähnt. Jugenddiscos und Jugendkarneval wurden eingeführt. Der Kinderkarneval zur gezielten Heranführung

unseres Nachwuchses an die Tradition des Fastelooend wurde ein festes Angebot im Veranstaltungskalender der Rhinberkse Jonges. Oldi-Night, die Abschaffung des Preismaskenballs, die Einführung des Plaarballs usw. sind einige wichtige Stationen, die erwähnt werden müssen.

Im Jahre 1975 fand im übrigen auch die kommunale Neuordnung statt, so daß die Rhinberkse Jonges sich auch in die Ortsteile orientierten, den Karneval neu zu bele-

ben. Dies wirkt sich für die Rhinberkse Jonges wiederum positiv für die Rosenmontagszüge aus, weil aus den Ortsteilen seit 1975 zusätzliche schöne Motiwagen und



Bürgermeister Bechstein und Prinz Hubert von Thenen anlässlich der Schlüsselübergabe 1993 mit Gästen aus der französischen Partnerstadt Montreuil-sur-Mer

leben. Nach 1975 wurde es selbstverständlich, daß Veranstaltungen von Orsoy bis Borth besucht wurden. Die Krankenhäuser in Orsoy und Rheinberg, Altentages-



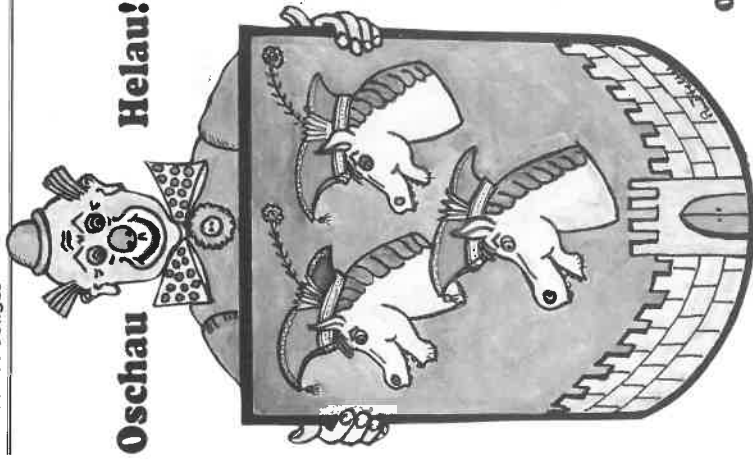
Präsident Christoph Schiffer im Gespräch mit Vizepräsident Winfried Nickenig und Kassierer Heinz Hammerschmidt – 1982 (Warrenhöhle Plüß, traditionell Treffpunkt der Rheinberkse Jonges für Nachbarschaftsbesuche)

Fußgruppen den Rheinberger Rosenmontagzug bereichern. Ich denke mir, daß die Rheinberkse Jonges in eindrucksvoller Weise bewiesen haben, wie derartige politische Entscheidungen zu Zwangszusammenschlüssen dazu führen können, als Verein alles daran zu setzen, die Bürger einer Stadt insgesamt zu integrieren und auf ein gemeinsames Ziel einzustimmen. Die Rheinberkse Jonges hatten in diesem Zusammenhang nie Berührungspunkte und sind stolz darauf, in alle Ortsteile unserer Stadt gute Beziehungen zu besitzen.



Pressegespräch Vorstand und Prinz Wolfgang Pietzonka (mit Hofmarschall und Zeremonienmeister) 1994 anläßlich der Vorstellung des Prinzen

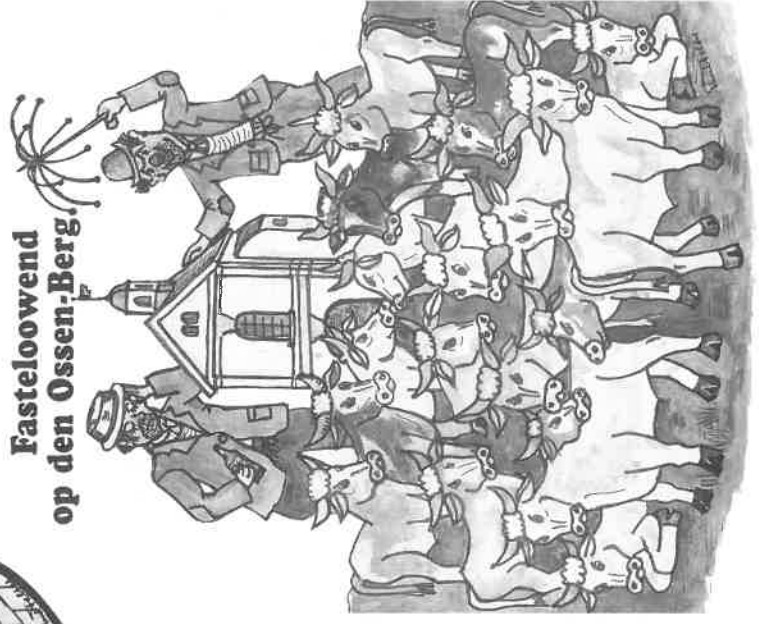
die Rheinberkse Jonges auf eigene Vereinsfüße zu stellen, also einen e.V. zu gründen. Dies ist 1998 erfolgt. Trotzdem macht die Satzung deutlich, daß wir uns weiterhin der Kolpingsfamilie Rheinberg verbunden fühlen und in unseren Zielen von den ursprünglichen traditionellen Werten nicht abweichen wollen. Eine nicht unwesentliche Phase in diesen letzten 24 Jahren war auch der Umzug mit einem Teil unserer Veranstaltungen vom Kamper Hof in die Stadthalle. Die Entwicklung der Büttensitzungen, die in diesem Zusammenhang insbesondere zu erwähnen wären, werde ich in einem gesonderten Kapitel noch darstellen.



**Oschau**

**Helau!**

**Fasteloowend  
op den Osssen-Berg.**



Für die weitere Entwicklung ist auch der Hinweis wichtig, daß die Mitgliederzahl sich inzwischen gegenüber den 60er/Anfang 70er Jahren fast verdoppelt hat. Es gilt aber auch heute noch der generelle Grundsatz, daß nur aktive Mitglieder aufgenommen werden. Außerdem darf nicht vergessen werden, daß gerade in den letzten Jahren hinsichtlich der Struktur der Rheinberkse Jonges noch erhebliche Veränderungen eingetreten sind. Rechtliche, insbesondere steuerrechtliche Regelungen machten es nötig,

## Unsere Prinzen in Daten und Bildern

Noch bevor 1949 die eigentliche Gründung der Rhinberkse Jonges erfolgte und die Aktivitäten öffentlich angeboten wurden, hatten die Mitglieder des Freizeitkreises bereits 1948 ihren ersten (internen) Prinzen gewählt. Bis 1953 geschah dieses regelmäßig. Zwischen 1954 - 1959 aber bleibt eine Lücke, obwohl die Rhinberkse Jonges ihren Saalkarneval fortführten. Von Beginn an erhielten die Prinzen einen Beinamen und die gesamte Session wurde unter ein bestimmtes Motto gestellt. Allerdings gibt es leider einige kleine Lücken, weil entweder in dem entsprechenden Jahr kein Motto bestimmt wurde (z. B. kein Rosenmontagszug) oder weil einfach die Unterlagen nicht mehr vollständig sind.

Jahr	Prinzenname (bürgerlicher Name)	Motto
1948	Paul I., der Strahlende (Paul Bücken)	-
1949	Heinz I. (Heinz Hackfort)	Wenn de Alde versage - dann maaken et de Blaage
1950	kein Prinz	
1951	Heinz II., der Treue (Heinz Hammerschmidt)	Wenn welt wat ons noch blüht
1952	Hans I. (Hans van den Berg)	-
1953	Heinz III. (Heinrich Giesen)	Leben, Lachen, Lieben
1954	kein Prinz	-
1955	kein Prinz	Vergäte ös all de Sörg för heut - bej ons gäw et omöndeg Freud
1956	kein Prinz	Einen Strauß bunter Fröhlichkeit halten wir für Euch bereit
1957	kein Prinz	Schließ auf Dein Herz - es lebe der Scherz
1958	kein Prinz	Wej salle dat Kind weil schockeke

1959	kein Prinz	Wej send üt Rand on Band
1960	Heinz IV., der Freundliche (Heinz Bruckmann)	Rhinberk blijev Rhinberk
1961	Hans II., der Singende (Hans Nickenig)	Rhinberk lacht on sengt
1962	Anton I., der Helle (Anton von Thenen)	10.000 voll - wej sin doll (bezogen auf den 10.000sten Einwohner)
1963	Anton I., der Helle (Anton von Thenen)	Im letzten Jahr Mau - dieses Jahr Helau (bezogen auf den ausgefallenen Rosenmontagszug 1962)
1964	Karl-Heinz I., der Treue (Karl-Heinz Hausmann)	-
1965	Heinz V., der Blühende (Heinz Hammerschmidt)	Ons geht de Sonn nit onder
1966	Gerd I., der Emsige (Gerd Altenhövel)	-
1967	Gerd I., der Emsige (Gerd Altenhövel)	-
1968	Theo I., der Glühende (Theo Geßmann)	Helau gej Gecke - wej fiere on trecke
1969	Peter I., der Eifrige (Peter de Lattré)	Das Leben ist ein Jammertal - für den der sich nicht freut
1970	Hans-Gerd I., der Schneidige (Hans-Gerd Gardemann)	Damals wie heut - Spaß an der Freud
1971	Hans-Hermann I., der Starke (Hans-Hermann Kirchholtes)	Hoch schlagen die Wogen - im Rhein(berger) Bogen
1972	Christoph I., der Lustige (Christoph Schiffer)	-
1973	Hubert I., der Echte (Hubert von Thenen)	Von Politik hääbe wej genug - wej make ennen Rosenmontagszug (bezogen auf Bundestagswahl 1972)



1974	Nobert I., der Spritzige (Norbert Evers)	-
1975	Paul II., der Ideenreiche (Paul Feltes)	Die Narrenschar im Jubeljahr (bezogen auf das Jubeljahr der Rhinberkse Jonges)
1976	Heinz VI., der Sympatische (Heinz Brands)	Wir feiern ohne Sorgen bis Aschermittwochmorgen
1977	Theo II., der Beständige (Theo Windhuis)	Konjunktur auf und nieder - Fasteloowend immer wieder
1978	Hans-Theo I., der Originelle (Hans-Theo Mennicken)	Denn Tid ös kort - dröm fiere wej flott
1979	Erwin I., der Aktive (Erwin Thiemann)	Berka lädt ein, närrisch zu sein
1980	Josef I., der Eiserne (Josef Ingenerf)	Mit Schwung und Trara in die 80-iger Jahr
1981	Paul III., der Zuverlässige (Paul Cremer)	Der Karneval ist bunt - in Rheinberg geht es rund
1982	Kurt I., der Musikalische (Kurt Kaussen)	Överall wörd gespart - Fasteloowend wörd geplaaert (bezogen auf Sparmaßnahmen in den öffentlichen Haushalten)
1983	Friedhelm I., der Humorvolle (Friedhelm Hückels)	750 Jahr ös de Stadt - 33 Jahr ös ok all' wat (bezogen auf Stadt- u. Vereinsjubiläum)
1984	Winfried I., der Schwungvolle (Winfried Nickenig)	On wenn alles wörd saniert - de Fasteloowend wörd gefiert (bezogen auf beginnende Stadtsanierung)
1985	Theo III., der Zünftige (Theo Rams)	Wat mot - dat mot
1986	Hubert II., der Kernige (Hubert Kühn)	Fiere on pleare - dat ös dat Wahre

1987	Kaspar I., der Schnittige (Kaspar Dickmann)	De Stadt ös saniert - Fasteloowend wörd gefiert (bezogen auf Ende der Sanierung)
1988	Heinz VII., der Herzliche (Heinz Becker)	Van Kopp böß Fut - Helau dütt gut
1989	Wolfgang I., der Explosive (Wolfgang Gohres)	Jeder ös sinne eige Geck
1990	Walter I., der Sprudelnde (Walter Vervoort)	Narrentid - schönste Tid
1991	Gerd II., der Feurige (Gerd Rass)	Wej trecke los met vööl Pläsier - met Rheinberg eins, zwei, drei on vier
1992	Klaus I., der Strahlende (Klaus Kehrmann)	Letztes Jahr hadde se nen Koller, det Jahr fiere wej öm so doller
1993	Hubert III., der Pfiffige (Hubert von Thenen)	Et fiere on trecke Rhinberkse Gecke
1994	Wolfgang II., der Stimmungsvolle (Wolfgang Pletzontka)	Jubel, Trubel öm de Kerk - Fasteloowend in Rheinberk
1995	Dieter I., der Dynamische (Dieter Bache)	Alles paletti - met Helau on Konfetti
1996	Hans-Georg I., der Zündende (Hans-Georg Hering)	Wat denn Papst ös för de Kerk - ös denn Prinz för ons Rheinberk
1997	Heinz-Dieter I., der Kreative (Heinz-Dieter Knop)	Laßt raus die Sau - Helau
1998	Wolfgang III., der Schäumende (Wolfgang Rams)	Überall in Berkas Gassen - sind die Narren losgelassen
1999	Karl-Heinz II., der Jubelnde (Karl-Heinz Borgers)	Fasteloowend met vööl Schwong - fifftig Jahr Rhinberkse Jong (bezogen auf 50 Jahre Rhinberkse Jonges)



Die Fotos der Prinzen bis 1974 wurden in der Festschrift der Rhinberkse Jonges 1975 abgedruckt. In dieser Ausgabe zum 50jährigen veröffentlichten wir daher die Prinzenfotos von 1975 – 1999.



Paul II.



Heinz VI.



Theo II.



Hans-Theo I.



Erwin I.



Josef I.



Paul III.



Kurt I.



Friedhelm I.



Winfried I.



Theo III.



Hubert II.



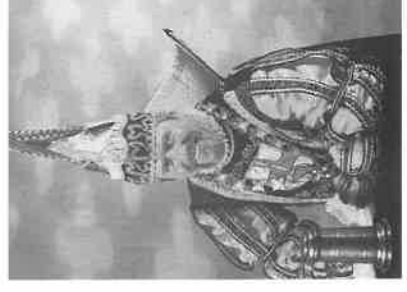
Kaspar I.



Heinz VII.



Wolfgang I.



Walter I.



Gerd II.



Klaus I.



Hubert III.



Wolfgang II.



Dieter I.



Hans-Georg I.



Heinz-Dieter I.



Wolfgang II.



Karl-Heinz II.



Rosenmontagszug 1989

## Unsere Rosenmontagszüge – ein wesentliches Standbein des Rhinberkse Fastelovend

Wie bereits vorne erwähnt, fand der erste Rosenmontagszug der Rhinberkse Jonges im Jahre 1960 statt. Sieben Jahre vorher, 1953, war der letzte Rosenmontagszug der Großen Karnevalsgesellschaft durch die Straßen gezogen und innerhalb der Rhinberkse Jonges aber auch in der Bevölkerung wurde der Druck immer stärker, daß dann, wenn die Rhinberkse Jonges sich ihrer Pflicht bewußt sein wollten, Rosenmontagszüge wieder organisiert werden müßten. Aus den 60er Jahren sind die Wagenbaumeister Theo Geßmann und Hans Brauer zu erwähnen. Weitere Wagenbaumeister waren dann Norbert Evers, Erwin Thiemann, Hans-Theo Drötboom,

Heinz Becker sowie zur Zeit Gerd Raß. Nach dem Jahr 1960 wurden in den Jahren 1963, 1965, 1968, 1971, 1973, 1975, 1977, 1979, 1981, 1983, 1985, 1987, 1989, 1993, 1995 und 1997 sowie im Jubiläum 1999, also in diesem Jahr, Rosenmontagszüge durchgeführt. Diese trockene Aufzählung der Jahre zeigt, daß Unterbrechungen hinsichtlich des eigentlich beschlossenen Zwei-Jahres-Rhythmus festzustellen sind. 1962 mußte der Rosenmontagszug wegen der verheerenden Flutkatastrophe in Hamburg ausfallen. 1967 war ein Zug erst geplant, aber wegen des schweren Grubenunglücks ein Jahr zuvor (1966) auf der Schachanlage Rossenray war die Session insgesamt ausgefallen, so daß aus verschiedensten organisatorischen Gründen der nächste Zug für 1968 vorgeplant wurde. Warum dann zwischen 1968 und



1971 erneut drei Jahre gewartet wurde, ist nicht im einzelnen nachzuvollziehen. Seit 1971 werden dann aber regelmäßig alle zwei Jahre die Züge angeboten, wobei nochmals eine Unterbrechung eintrat, weil 1991 wegen des Golfkrieges der Druck auf den Verein so stark wurde, daß in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung



Wagenbaumeister Erwin Thiemann 1979

unter Beteiligung aller Nachbarschaften und Vereine diesem Druck nachgegeben wurde und der Zug in Rheinberg ebenfalls abgesagt werden mußte. Im Nachhinein stellt sich diese Entwicklung so dar, daß hier auch andere Entscheidungen möglich gewesen wären. Wenn man sich unsere Zeit einmal vor Augen führt, muß die Frage gestattet sein, ob dann überhaupt noch jemals ein Rosenmontagszug veranstaltet werden darf, denn Kriege und Auseinandersetzungen sind leider in unserer Welt heute immer wieder an der Tagesordnung, so daß generell Fröhlichkeit und karnevalistisches Treiben in Frage gestellt werden müßten. Aber was soll es, die Entscheidung

ist damals gemeinsam und einhellig getroffen worden, weil, wie oben bereits ausgeführt, der Druck auf den Verein enorm war.

Die Rosenmontagszüge standen jeweils unter dem Motto, welches der Session insgesamt voran gestellt wurde. Das Motto der einzelnen Sessionen ist im übrigen der Aufstellung unserer Prinzen in dem Kapitel vorher zu entnehmen. Die Rosenmontagszüge in Rheinberg haben von Anfang an einen hervorragenden Ruf. Aus den Presseberichten zu den jeweiligen Zügen ergeben sich Zahlen zwischen 25.000 und 45.000 Besuchern, die von der Polizei jeweils geschätzt wurden. Was die Rosenmontagszüge in Rheinberg auszeichnet, ist das Treiben in den Straßen der Stadt.

Hier findet an diesem Tag einfach noch urwüchsiger Karneval statt und die Leute feiern ausgelassen und friedlich. Darüber hinaus bauen unsere Nachbarschaften, Vereine und Organisationen aus allen Stadtteilen Rheinbergs so tolle Motiwagen, daß sich manche Wagen mit Sicherheit mit den professionell gebauten Motiwagen der Züge in den Großstädten messen können.

Ich darf dies deshalb so deutlich auch als Mitglied der Rhinberkse Jonges schreiben, weil diese Aussagen alle aus Berichten der verschiedenen Tageszeitungen hergehen und ich insofern hier kein Eigenlob eines Mitglieds der Rhinberkse Jonges

aus spreche, sondern Berichte zitiere, die so in der Presse gestanden haben und von vielen auswärtigen Besuchern alle 2 Jahre bestätigt werden.

Zur Geschichte der Rosenmontagszüge gehören auch einige Ausführungen zu den Stätten, an denen gebaut wird. Die Rhinberkse Jonges begannen ihren Wagenbau in der Reithalle der Firma Underberg an der Rheinstraße (früher Albrechtshof). Als



Büttensitzungfinale in der Stadthalle

nächstes war das ehemalige Spritzenhaus der Feuerwehr (Moerer Straße/Gabelung Orsoyer Straße) Wagenbauplatz. Es folgten für einige Jahre die Garagen an der alten Schule am Kirchplatz (heute Standort des Pfarrheimes). Für jeweils eine Übergangszeit standen die Scheune von Josef Maas sowie die Werkstatt von Karl-Heinz Rieköt-

an der Xantener Straße gebaut wird und aktuell seit einem Jahr Geld verschiedener Sponsoren gesammelt wird, damit die Rhinberkse Jonges sich eine eigene Wagenbauhalle im neuen Gewerbegebiet an der Xantener Straße bauen können. Wir haben hier der Stadt Rheinberg und insbesondere auch der Kath. Kirchengemeinde

ter zur Verfügung. Die Alte Kellnerei am Innenwall sollte über Jahre das Domizil des Wagenbaues bleiben, neue Pläne machten dies aber unmöglich. Seit einigen Jahren haben dann die Rhinberkse Jonges in den ehemaligen Kräuterrhallen der Firma Underberg an der Kanalstraße gebaut. Auch diese sind aber inzwischen abgerissen, so daß der Jubelzug 1999 in den Werkshallen der früheren Firma Gietmann

St. Peter zu danken, die es uns ermöglicht haben, ein Grundstück in diesem Bereich zu erwerben. Wir hoffen und sind davon überzeugt, daß wir mit unserer eigenen Kraft und Arbeit aber insbesondere auch mit der Unterstützung der Freunde und Sponsoren aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens der Stadt Rheinberg unser



Einmalig – Bundesaußenminister Genscher in der Bütt der Rheinberkse Jonges – 1985

Ziel erreichen werden und wir dort ein endgültiges Domizil für die Zukunft der Rosenmontagszüge in Rheinberg errichten können. Dafür sei auch an dieser Stelle allen, die uns dabei helfen, schon herzlich gedankt.

Somit dürfte es uns um die Zukunft der Rosenmontagszüge, insbesondere auch in dem Wissen, daß Nachbarschaften und Vereine unserer Stadt immer wieder gerne mitmachen, nicht bange sein.

## Büttensitzungen der Rheinberkse Jonges – ein Kapitel für sich

Das erste Standbein, welches sich die Rheinberkse Jonges in den 50er Jahren aufgebaut haben, waren die über die Grenzen der Stadt Rheinberg hinaus bekannten Büttensitzungen. Von Anfang an waren diese Sitzungen, die generell seit Gründung nur von eigenen Leuten und eigenen Nachwuchskräften ohne Honorar als echte Amateure bestritten werden, ein begehrtes Ziel der Närrinnen und Narren. Namen, wie die Gebrüder von Thenen, Hermann Gossen, Theo Gossen und Hans Hangert, Rudi Kmetsch, Fritz Röttges, Heinz (Piem) Maaßen, die Berkas, Franz-Josef Weyers, Friedhelm Hückels, Manfred Larfeld, Gerd Führmann, erinnern an die 50er und 60er Jahre, als

im Kamper Hof teilweise bis zu sechs Büttensitzungen stattfinden mußten, um das Interesse der Rheinberger Bürgerinnen und Bürger sowie der Gäste aus dem Umland zu befriedigen. Wenn ich hier den ein oder anderen Namen nicht erwähnt habe, bitte ich dies zu entschuldigen. Aber ich denke mir, daß ich als aktiver Büttensprecher Verständnis dafür finde, wenn ich nicht alle Namen aus den Programmen der Rheinberkse Jonges herausgesucht habe. Ich

möchte daher auch darauf verzichten, die weiteren Größen in unserer Bütt seit Anfang der 70er Jahre zu erwähnen. Selbstverständlich gilt auch denen, die heute ja noch aktiv sind, unser Dank, daß sie immer wieder an dem Gelingen unserer Büttensitzungen mitwirken. Ich möchte allerdings den Namen Kaspar Dickmann erwähnen, der seit Beginn der Büttensitzungen als „Schminkmeister“ auf der Kegelbahn des Kamper Hofes bzw. hinter der Bühne der Stadthalle sein Amt ausübt. Auch heute noch steht er zu jeder Sitzung bereit, um uns Aktive herzurichten, damit die Närrinnen und Narren im Saal ihren Spaß daran haben.

Nach 1975 wurde zusätzlich zu den Büttensitzungen eine Senioren-Büttensitzung eingeführt, um gezielt den älteren

Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt ein Angebot zu machen. Dieses Angebot wurde angenommen, so daß es auch heute noch selbstverständlich ist, daß in der Stadthalle eine große Senioren-Büttensitzung der Rheinberkse Jonges stattfindet.

Mit dem Hinweis auf die Stadthalle habe ich einen weiteren wesentlichen Schritt für unsere Büttensitzungen erwähnt. Als diese 1981 eröffnet wurde, sind wir erstmals im Jahre 1982 in die Stadthalle übergewech-

sel. Der Erfolg war überwältigend, so daß trotz der Größe der Stadthalle weiterhin drei Büttensitzungen angeboten werden müssen. Die neue große Bühne, die Technik, die Möglichkeiten der Beleuchtung usw. machen unsere Büttensitzungen zu einem sehenswerten Ereignis. Auch hier



„Schminkmeister“ Kaspar Dickmann hinter der Bühne in Aktion

darf ich einfach die Ausführungen in der Presse zitieren, die immer wieder deutlich machen, daß es erstaunlich ist, wie eigene ehrenamtliche Kräfte, also unsere Mitglieder, es schaffen, solch tolle Programme auf die Beine zu stellen. Die Ideen der Büttensprecher, Sänger und Tänzer sind einfach so vielfältig, daß alle Ängste unbegründet sind, es könnte irgendwann einmal auch kein abwechslungsreiches Programm geben. In jedem Jahr stellt sich dann her-

aus, daß es doch wieder zu einem neuen bunten Reigen karnevalistischer Darbietungen kommt.

Es liegt mir besonders am Herzen, daß dieses Urstandbein der Rhinberkse Jonges, welches seit 50 Jahren mit Leben gefüllt wird, erhalten bleibt und weiterhin eine solche herausgehobene Rolle im Veranstaltungskalender der Rhinberkse Jonges spielen wird.

Die Leitung unserer Büttensitzung hat im übrigen das Präsidium, also der Präsident und Vizepräsident im Wechsel. Erstmals im Jahre 1998 geschah es

dann, daß beide zu einer ersten, also einer Premiererbüttensitzung erkrankt waren. Aber das ist natürlich für unsere Rhinberkse Jonges kein Problem. Am Nachmittag des Veranstaltungstages wurden kurzfristig Clemens Geßmann und ich angesprochen und beide waren bereit, diese schwere Aufgabe zu übernehmen. Publikum und Presse haben deutlich

gemacht, daß dieses der Sitzung keinen Abbruch getan hat, aber trotzdem waren wir natürlich alle sehr froh, daß Präsident Winfried Nickenig und Vizepräsident Karl-Heinz Borgers zur 2. Sitzung wieder fit waren und in gewohnter gekonnter Manier die Sitzungen leiten konnten. Nach 49 Jahren Rhinberkse Jonges erstmal ein solches Novum; dieses ist auch im Rahmen einer solchen Festschrift noch erwähnenswert.

## Was bieten wir noch im Fasteloowend?

Nachdem ich in den vorangegangenen Abschnitten die Kurzübersicht unserer Entwicklung sowie Besonderheiten herausgestellt habe, möchte ich zusätzlich auf Aktivitäten hinweisen, die regelmäßig den Veranstaltungskalender der Rhinberkse Jonges bzw. des Prinzen und seines Gefolges füllen. Dazu zählen die Prinzenwahl, die ursprünglich eine interne Veranstaltung der Mitglieder war und inzwischen als öffentli-



Besuch im Kindergarten St. Peter

che Prinzenwahl regelmäßig angeboten wird. Der Stadtwachenball als gleichzeitiger Eröffnungs- und Proklamationsball zu Beginn eines Jahres läutet regelmäßig die eigentliche Karnevalssession vor Beginn der Büttensitzungen ein. Kinderkarneval, Altweibersturm auf das Rathaus mit Mohnemzug und Altweiberbällen im Kamper Hof und in der Stadthalle, die Oldi Night in der Stadthalle, Paarball im Kamper Hof, Schlüsselübergabe im Stadthaus durch den

Bürgermeister an den Karnevalsprinzen, Tanzveranstaltungen im Kamper Hof am Sonntag, Rosenmontag und Kehrausball sind die größeren der mannigfaltigen Veranstaltungen. Hinzu kommen Besuche in den verschiedensten Einrichtungen der Stadt, insbesondere aber auch bei den in Rheinberg historisch gewachsenen Pumpennachbarschaften. Schulen, Krankenhäuser, Kindergärten und Senioreneinrichtungen sind immer wieder beliebte Stationen der Besuchsreisen unseres Prinzen mit seinem Gefolge.

Darüber hinaus haben die Rhinberkse Jonges sich auch auf die Fahnen geschrieben, nicht nur die Tradition des Rheinberger Fasteloowend fortzuführen und für die Zukunft zu sichern, sondern auch das plattdeutsche Sprachgut wird gefördert. Viele Redner und Sänger bringen ihre Beiträge

noch im „Rhinberks Platt“. Darüber hinaus sind die Wagenbauer der Rhinberkse Jonges gerne bereit, mitzuhefen, wenn plattdeutsche Theaterstücke auf der Bühne des Stadthauses aufgeführt werden, die entsprechende Gestaltung der Bühne hinzuzaubern bzw. handwerklich herzurichten. Viele Mitglieder der Rhinberkse Jonges stellen sich dem plattdeutschen Theater zur Verfügung und stehen somit außerhalb der Karnevalssession als Schauspieler auf den Brettern, die die Welt bedeuten, um dem Rheinberger Publi-

kum plattdeutsche Mundartstücke darzubieten. Hier hat die Zusammenarbeit mit dem Sprookverein „Ohmen Hendrek“ immer bestens geklappt. Die Zusammenarbeit mit allen Vereinen und Gruppen in Rheinberg, mit denen wir Kontakt haben, soll auch weiterhin ein Großteil unserer Aktivitäten bestimmen, damit im Sinne aller auch in weiteren 50 Jahren noch Karneval in Rheinberg gefeiert wird.

Im Hinblick auf den Kontakt zu unserer „Mutter“ Kolpingsfamilie möchte ich noch darauf hinweisen, daß erstmalig im Jahre 1995, als Dieter Bache Prinz unserer Stadt war, eine karnevalistische Messe mit plattdeutschen Texten in der St. Peter Kirche gefeiert wurde. Ab dem Jahre 1998 werden in Abstimmung mit Präses Pastor Kargus diese karnevalistischen Messen am Karnevalssamstagabend regelmäßig, also auch



Sonnenbad auf dem Großen Markt - Prinz Wolfgang Gohres mit Hofmaschall und Zeremonienmeister wurden von Stadtdirektor Dr. Springorum empfangen

wieder im Jubeljahr 1999, angeboten. Hier wird deutlich, daß der christliche Ursprung des Karnevals am Niederrhein auch in heutiger Zeit noch in gutem Miteinander zwischen Kirche und Vereinen aktiv zur Freude der Menschen umgesetzt werden kann.



## Unsere Wünsche für die Zukunft

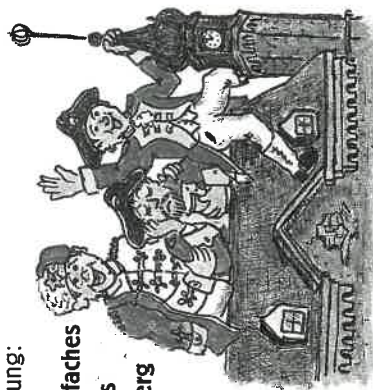
Die Satzung der Rhinberkse Jonges e.V. macht deutlich, was die Rhinberkse Jonges sich in den nächsten Jahrzehnten wünschen, nämlich die Tradition des Brauchtums Karneval - Fasteloowend in Rheinberg aufrechtzuerhalten und alles zu tun, dieses auch im Wandel der Gesellschaft und der Zeiten fortzuführen. Mit ihren Aktivitäten in traditioneller Art und Weise, aber auch angepaßt an die neuen Entwicklungen, sollen weiterhin junge Menschen gewonnen werden, die zukünftig in die sogenannten „Fußstapfen der Väter treten“, um auch in 25, 50 und weiteren Jahren es zu ermöglichen, Festschriften anlässlich weiterer Jubiläen zur Geschichte der Rhinberkse Jonges herauszugeben.

Das, was unser Präsident in seinem Grußwort schon deutlich macht, soll auch diesen kurzen Überblick über die

Geschichte der Rhinberkse Jonges abrunden, nämlich der Dank an alle, die uns in den 50 Jahren durch Sachspenden, durch Geldmittel, durch aktive Mitarbeit, durch Unterstützung in Form der Besuche und der Anwesenheit geholfen haben und die hoffentlich uns auch in zukünftigen Jahren zur Seite stehen.

In diesem Sinne auf unsere Vaterstadt Rheinberg, auf die Rhinberkse Jonges und auf eine hoffentlich weiterhin positive Entwicklung:

Ein dreifaches  
kräftiges  
Rheinberg  
Helau



### Impressum

Rhinberkse Jonges e.V.  
1999

Hans-Theo Mennicken

Archiv der Rhinberkse Jonges  
Paul Feltes

Paul Feltes

Fotoheadliners Becker + Evers GmbH, Ratingen

PAPIER-HILT Christoph Schiffer, Rheinberg

Herausgeber

Text

Fotos

Illustrationen

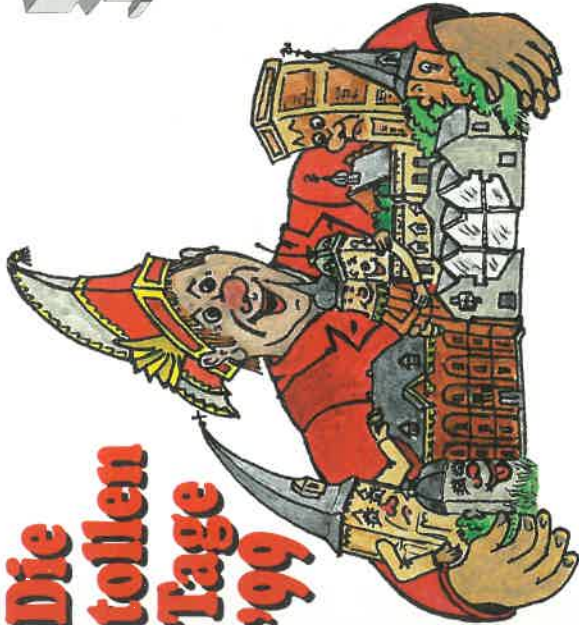
Gestaltung, Satz, Lithografie

Druck, Gesamtherstellung

# Die tollen Tage '99

50 Jahre Rhinberkse Jonges

Fasteloowend  
met vööl  
Schwong -  
fifftef Johr  
Rhinberkse Jong



Altweiber: 11. 2. 15.30 Uhr

Treffpunkt der Möhnen in der  
Gaststätte Prophet, Gelderstraße

Möhnenumzug  
(kein Vorverkauf)

17.30 Uhr

Altweiberball  
Kamper Hof und Stadthalle  
Band: Happy Singers Band: No Limits

Freitag: 12. 2. 20 Uhr

Stadthalle Rheinberg

Oldie Night der  
Rhinberkse Jonges  
mit verschiedenen Oldie-Bands

Karnevalssamstag: 13. 2. 20 Uhr

Kamper Hof Einlaß 19 Uhr

Plaarball

Veranstaltungen im Kamper Hof: Einlaß 1/2 Stunde vorher. Es spielt die bewährte Band „Flamingos“.

Karnevalssonntag: 14. 2.

11.11 Uhr Schlüsselübergabe in der Stadthalle  
12.30 Uhr Karnevalistischer Frühschoppen  
im Kamper Hof

Rosenmontag: 15. 2. 14.11 Uhr

Großer  
Jubiläums-  
Rosen-  
montagszug  
20 Uhr im Kamper Hof  
Rosenmontagsball

Karnevalsdienstag: 16. 2. 20 Uhr

Kamper Hof Einlaß 19 Uhr

Kehrausball